

haud profunda, fere integra, impressionibus basalibus oblongis, haud profundis. Elytris minus convexis, thorace parum latioribus, elongatis, lateribus parum rotundatis, subparallelis, tenuiter striatis, striis haud punctatis, interstitiis planis, tertio punctis 4notato, carinula marginali ad humeros haud angulata. Tarsis medio sulcatis.

Long. 7·7 mm.

Caucasus bor.: Stavropol, V. Lutshnik.

Specimen unicum (♂) in coll. m.

Ag. thoreyi Dej. affine, differt statura angustiore et graciliore, prothorace minus convexo, longiore, angulis anticis magis prominulis, elytris angustioribus, lateribus multo minus rotundatis, subparallelis.

Bionomische und zoogeographische Notizen über zwei Koleopteren.

Von Prof. Jan Roubal.

Über *Deporaus tristis* F.

In seiner Arbeit „Über die geographische Verbreitung und die Blattschnittmethode des Ahornblattrollers (*Deporaus tristis* F., Coleopt.)“ spricht H. von Lengerken¹⁾ eine gewisse Wichtigkeit den ihm bekannten Kenntnissen über die Zoographie dieser Art zu und nennt sie ein Gebirgs- bzw. Hochgebirgstier. Ich möchte dazu einige Ergänzungsnotizen mitteilen: das Tier steigt manchmal in das Hügelland, in die niedrigsten Ausläufer der Vorberge und selbst in das Flachland und die Ebene herab, wenn hier nur Ahornarten (vielleicht genügen ihm auch bloße Eichenbestände? cf. unten), selbst künstlich gepflanzte, vorhanden sind, notweise wählt es auch Platane. So beobachtete ich den *Deporaus tristis* F. in der Slowakei außer in allen gebirgigen und vorgebirgigen Acereten auch in den niedrigen Tälern und einigen Geländen von 400 bis zirka 300 m ü. d. M., z. B. bei B. Bystrica, Tren. Teplice, aber auch in dem Quercetum cerris an der Donau bei Kováčov jenseits Estergon in einer Höhe von zirka 215 m ü. d. M.; in den steppenförmigen äußersten Kau-

¹⁾ Zoolog. Anz., Band 90, 1930, S. 269—273, 3 Abb.

kasusausläufern gegen den Norden sammelte ich die Art VI. 1912 bei Kislovodsk und Pjatigorsk. Mitgeteilt wurde mir die Art von Užhorod, unweit des Flusses Ung, in Karpathorußland (Vávra); und Everts zitiert: „Belgien, Groenen-daal en Boitsfort, auf jungen Platanen“.²⁾ — Auch einige der weiteren Zitate enthalten Daten über das Vorkommen der Art in den niederen und niedrigsten Lagen.

Die zoogeographischen Daten der v. Lengerken'schen Arbeit betreffen Deutschland, wie dies auch aus der beigefügten Karte ersichtlich ist; ich möchte noch einige weitere Lokalitäten aus Deutschland zitieren: Oberschlesien, Thüringen, Aschersleben („Eiche“),³⁾ Breslau, Ohlau, Ratibor, Reichenstein, Jauer, Heißberge, Goldberg, Flinsberg,⁴⁾ Farnau in Baden („Erle“),⁵⁾ Hamburg (nach Preller),⁶⁾ Blanken („Birken“),⁷⁾ Fritzlar⁸⁾ und wohl noch andere Lokalverzeichnisse; nach Schilsky⁹⁾ ist das Tier nach allen Richtungen hin in Deutschland verbreitet. Da v. Lengerken sagt: „Ihr Vorkommen in Tirol wird vermutet“, dürfte auch Tirol erwähnt werden, z. B. Hittisau,¹⁰⁾ Hornbacht (Gredl).¹¹⁾ Mitgeteilt wurde mir die Art aus Tirol von Prof. Dr. Závadský, Prag. Auch aus den angrenzenden Ländern außer dem Zitierten über Belgien und Tirol wird der *Deporaus tristis* F. verzeichnet, z. B. aus den Vogesen von Bourgeois, aus Polen von M. Łomnicki, aus der Schweiz von Stierlin-Gautard etc. In Böhmen lebt er auf manchen entsprechenden Biotopen, auch z. B. bei Rožmitál (Roubal, Syrovátka).

²⁾ Col. Neerl. III, 1922, S. 523—524.

³⁾ Bach M., Käferfauna Nord- und Mitteldeutschlands mit bes. Rücksicht a. d. preuß. Rheinl. Koblenz, II, 1854.

⁴⁾ Gerhardt J., Verz. d. Käf. Schles., Berlin, 1910, S. 393.

⁵⁾ Hartmann Fr., Beitr. z. Badens Käferfauna. Mitt. der Badisch. zoolog. Ver. No. 18, 1907, S. 175.

⁶⁾ Koltze W., Fauna Hamburgensis. Verz. der in der Umgeb. v. Hamburg gefund. Käfer. Hamburg, 1901, S. 149.

⁷⁾ Wahnschaffe M., Verzeichn. der in den Geb. d. Aller-Ver. zwischen Helmstedt und Magdeburg aufgefunden. Käfer. Neuhaldensleben, 1883, S. 274.

⁸⁾ Westhoff Fr., Die Käfer Westphalens. Bonn, 1881, S. 233.

⁹⁾ Schilsky J., Syst. Verz. der Käfer Deutschl. und Deutsch-Österreichs. Stuttgart, 1902, S. 185.

¹⁰⁾ Müller Jul., Verz. d. Käfer Vorarlbergs. Bregenz, 1912, S. 183.

¹¹⁾ Ammann J. und Knabl H., Die Käferfauna im nordwestlichen Tirol. Entom. Blätter, XIX, 1923, S. 57.

V. Lengerken nennt das Tier streng monophag auf *Acer pseudoplatanus* L. und es müssen die häufigen Nachrichten über die anderen Futterbäume nachgeprüft werden, es sind dies (siehe oben): Eiche, Birke, Erle, Platane und Kleine¹²⁾ führt noch *Prunus* sp. (außer *Quercus* sp. und *Acer pseudoplatanus* L.) und Reitter¹³⁾ auch Ahlkirsche an. Ich selbst sammelte das Tier stets auf der erwähnten Ahornart, selbst auf den gepflanzten Bäumen und Sträuchern, nur kann ich mich nicht erinnern, ob die *Acer pseudoplatanus* L. auf der angeführten Donau-Lokalität (Kováčov) vorkommt.

Bezüglich der publizierten und auch mitgeteilten Quellen dürfte bemerkt werden, daß sie verläßlich sind, da es sich um einen markanten, leicht kenntlichen Coleopteren handelt.

¹²⁾ Kleine R., Entom. Blätter, VI, 1910, S. 331.

¹³⁾ Reitter Ed., Fauna Germ. V, 1916, S. 261.

Ein Beitrag zur Kenntnis der Lebensweise des *Saprinus virescens* Payk. (Col. Histeridae).

Fast alle unsere *Histeriden*, besonders ihre Larven, sind bezüglich der ökologischen Verhältnisse als coprophil, stercoricol, cadavericol, saprophytobiont, fungicol, myrmecophil, microcavernicol bekannt; einige leben bei den unterirdischen Säugtieren, in Wespennestern, in den *Aroiden*-Blüten, unter der Baumrinde, einige besuchen den Saft auf verwundeten Bäumen u. dergl., wo sie verschiedenen Insektenlarven, oft jenen der *Dipteren*, *Aphodien* und verschiedenen kleineren *Arthropoden*, z. B. den *Podurellen* nachstellen, d. h. sie leben auf den erwähnten Biotopen versteckt. Als Verfolger der Insektenlarven etc. in der freien Natur, auf den Pflanzenblättern, sind nur einige wenige Histeriden bekannt: *Hister helluo* Truqui ist ein Feind der *Agelastica alni* L.-Larven auf den Erlen,¹⁾ *Hister pustulosus* Gené verfolgt die *Agrotis*-Raupen,²⁾ *Saprinus virescens* Payk. die Larven der *Chrysomeliden*-Gattung *Phaedon*³⁾ und zwar *Ph. cochleariae* F. auf *Nasturtium amphibium* R. Br. und *palustre* D. C., *Armoracia rusticana* Fl. Wett., *Ph. pyritosus* Rossi auf *Veronica beccabunga* L., *Lepidium* etc., wobei zu bemerken ist,

^{1, 2)} Nach Revelière, cf. L'Abeille, XVIII, 1879, p. 103 (Nouvelles et faits divers II. sér., Nro. 267).

³⁾ Nach Levoiturier, l. c.

daß der *Saprinus virescens* bezüglich des Außenaussehens, in Farbe, Größe einigen der erwähnten *Phaedon* habituell ungewein ähnelt. Außerdem wurde auch der *Abraeus globosus* Hoffm., der sonst regelmäßig als Bewohner der Mulde in alten Bäumen, meistens in der Nähe oder direkt unter verschiedenen dortigen *Lasius*- und *Formica*-Arten bekannt ist, als Jäger kleinerer Insekten direkt auf Sträuchern (auf den Espenblättern) beobachtet.⁴⁾

Was nun den erwähnten *Saprinus* anbelangt, habe ich bei ihm noch eine andere, im Princip zwar dieselbe, aber doch eine verschiedene Lebensweise konstatiert: Mitte Juli 1933 untersuchte ich in den slowakischen Kleinkarpathen, unter dem Gipfel des Rachsturms, zirka 700 m hoch, an einer Quelle eine Gruppe des *Rumex conglomeratus* Murr.; die Pflanzen waren von den zahlreich vorhandenen *Gastroidea*-Larven befallen; die Larven gehörten der *G. viridula* De Geer und *G. polygona* L. an und stellten sehr verschiedene Jugendstadien vor; Imagina waren dabei in Anzahl (von der ersteren massenhaft, von der anderen Art einige wenige vorhanden); als Feinde der erwähnten Larven lebten hier sehr häufige Exemplare des in Frage stehenden *Saprinus virescens* Payk.

Der Unterschied zwischen dieser neuen Beobachtung und jener überall in der Literatur tradierenden Levoiturier'schen ist erheblich: in unserem Falle handelt es sich um eine ganz andere biotop-submontane Region, *Rumex* mit *Gastroidea*-Formation, die Ähnlichkeit im Habitus des *Saprinus* und der zwei *Gastroidea*-Arten ist in imaginalem Zustande eine minimale.

Es gibt daher zweierlei Biotope des *Saprinus virescens* Payk., ein bis jetzt bekannter, bei den erwähnten *Phaedon*-Arten auf den entsprechenden *Cruciferen* eventuell auf *Veronica beccabunga* L., der andere bei den *Gastroideen* auf *Rumex*.

⁴⁾ Roubal J., Entom. Blätter, VIII, 1912, p. 58.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1934-1936

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Roubal Jan

Artikel/Article: [Bionomische und zoogeographische Notizen über zwei Koleopteren. 32-35](#)